

# Friedrichshafen Streuobstfest in Weilmühle: Apfelsaft schmeckt frisch gepresst am besten

[Claudia Wörner](#)

Das Streuobstfest des BUND in Weilmühle war gut besucht. Vor allem Kinder haben Spaß beim Mosten und Probieren.



Alle Hände voll zu tun beim Streuobstfest in Weilmühle: Jano (links füllt die Schütte mit Äpfeln, Lukas dreht die Kurbel. | Bild: Claudia Wörner



Frisch gepresst schmeckt der Apfelsaft am allerbesten: Nach dem Pressen darf Paula (5) direkt ein Glas von dem süßen Saft probieren. | Bild: Claudia Wörner



Etwa zwei Fässer Apfelmost werden beim Streuobstfest in Weilmühle frisch gepresst. Eugen Strohbeck vom BUND Friedrichshafen füllt den Saft ein. | Bild: Claudia Wörner

Friedrichshafen-Ailingen – Äpfel aufsammeln, zermahlen und zu frischem Apfelsaft pressen: Am 3. Oktober hat das Streuobstfest in Weilmühle bereits Tradition. Auch dieses Jahr sind zahlreiche Besucher zur Veranstaltung der BUND-Ortsgruppe Friedrichshafen in den Streuobstgarten in der Nähe von Ailingen gekommen.

Besonders die Kinder hatten beim Streuobstfest alle Hände voll zu tun. Während Jano mit vollen Händen Äpfel in den großen Trichter füllte, drehte Lukas kräftig die Kurbel. Schnell füllte sich die darunter stehende Wanne mit gehäckselten Äpfeln, die anschließend in die Saftpresse wanderten. Hier konnten schon die Kleinen mithelfen und den süßen Apfelsaft natürlich auch sofort probieren. "Schmeckt lecker, viel besser als sonst", stellte die fünfjährige Paula fest. "Kein Wunder, sonst gibt es den Saft ja auch immer gemischt mit Wasser", ergänzte ihr Papa lachend. Zuvor müssen die Äpfel aber aufgesammelt und mit dem Leiterwagen zur Obstpresse gebracht werden. Auch hier fassten die Kinder gerne mit an.



Streuobstfest in Weilmühle: Die Veranstaltung des BUND Friedrichshafen hat am 3. Oktober Tradition und kommt bei der ganzen Familie gut an.



Streuobstfest in Weilmühle: Die Veranstaltung des BUND Friedrichshafen hat am 3. Oktober Tradition und kommt bei der ganzen Familie gut an. Bild: Claudia Wörner

Eugen Strohbeck von der BUND-Ortsgruppe füllte den Saft in große Fässer. Voll wurden sie jedoch nicht, da viele Besucher eine oder mehrere selbst mitgebrachte Flaschen mit nach Hause nehmen wollten. "Die Mischung der verschiedenen Apfelsorten ergibt den besonders guten Geschmack", erklärte Strohbeck. Immerhin wachsen im Streuobstgarten Weilmühle auf den rund 150 Hochstämmen etwa 60 verschiedene Sorten. Viele Erwachsene wollen mit



ihrem Besuch die Arbeit des BUND unterstützen. "Ich finde es toll, dass hier die alten Streuobstbäume erhalten werden. Wir kommen immer gerne her", sagte eine Besucherin.

Bewusstsein für die Arbeit des BUND zu schaffen sei das Hauptziel des Streuobstfestes, erläuterte BUND-Geschäftsführerin Marion Morcher. "Streuobstbäume gehören zu den artenreichsten Refugien überhaupt und es ist eine Katastrophe, dass immer mehr von ihnen abgeholzt werden", erklärte die Biologin. Bio-Obstbauer Walter Emser-Wolpold erklärte den Besuchern an zwei Tischen voller Apfelsorten die Unterschiede. "Manche bringen auch Äpfel mit, um sie bestimmen zu lassen", sagte Emser-Wolpold, der in Apflau eine Baumschule für alte Obstsorten betreibt.



Wie heißt der Apfel? Bio-Obstbauer Walter Emser-Wolpold (links) erklärt beim Streuobstfest den Besuchern die verschiedenen Apfelsorten. Bild: Claudia Wörner

Informieren konnte man sich außerdem am Stand des BUND Pfullendorf über Tierschutz und die Auswirkungen des geplanten Stalls für 1000 Milchkühe in Ostrach. Auch die Saatgutinitiative Salem war mit einem Stand vertreten. Ihr Ziel ist, die vorhandene regionale Nutzpflanzenvielfalt zu sammeln, zu dokumentieren und in Salem in einer Art "lebendiger" Genbank zu erhalten.

## ***Weilmühle***

*Der Streuobstgarten Weilmühle ist eine Streuobstwiese, auf der vom BUND Friedrichshafen alte und junge Hochstamm-Obstbäume mit vielen unterschiedlichen Sorten gepflegt werden. Viele der Bäume haben Schilder mit einer kurzen Sortenbeschreibung. Auf einem Lehrpfad kann man sich über die Geschichte und den Lebensraum Streuobstwiese informieren. Begonnen wurde dieses Projekt vom BUND Friedrichshafen schon in den 1980er Jahren. Damals war es bundesweit das erste "Streuobstmuseum". Der BUND möchte mit diesem Projekt zum Erhalt der Sortenvielfalt beitragen, einen wertvollen Lebensraum erhalten und den Besuchern die Bedeutung von Streuobstwiesen nahebringen.*

Informationen im Internet: [www.bund-friedrichshafen.de](http://www.bund-friedrichshafen.de)



Beim Streuobstfest holte Lukas die reifen Äpfel mit einer Stange vom Baum. Anschließend heißt es aufsammeln und ab in die Mostpresse. Bild: Claudia Wörner



Obstbau zum Anfassen und Mitmachen: Beim Streuobstfest des BUND Friedrichshafen in Weilmühle sind die Kinder gefragt beim Sammeln der Äpfel gefragt. Bild: Claudia Wörner  
<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/Streuobstfest-in-Weilmuehle-Apfelsaft-schmeckt-frisch-gepresst-am-besten;art372474,8931725>  
4.10.2016